



ANFRAGE		Vorlage Nr.:	2017/0515	
GRÜNE-Gemeinderatsfraktion				
Gute Arbeit - zukunftsfähige Stadtverwaltung Kritische Sicht auf befristete Arbeitsverhältnisse bei der Stadtverwaltung und ihren Gesellschaften				
Gremium	Termin	TOP	ö	nö
Gemeinderat	26.09.2017	36	x	

1. Wie viele Menschen sind derzeit bei der Stadtverwaltung und ihren Gesellschaften befristet eingestellt?
2. Wie viele Arbeitsverträge in der Stadtverwaltung und ihren Gesellschaften sind ohne Sachgrund befristet?
3. Wie viele Arbeitsverträge wurden begründet befristet abgeschlossen?
Mit welchen Begründungen wurden die sonstigen befristeten Verträge abgeschlossen? (Bitte tabellarisch darstellen)
4. In welchen Entgeltgruppen sind die befristet Eingestellten eingruppiert?
5. Werden auch in Mangelberufen (z. B. bei Zugführer*innen) befristete Beschäftigungsverhältnisse ausgeschrieben? In welchem Umfang und mit welcher Begründung?

Sachverhalt/Begründung:

Arbeitsverhältnisse auf Zeit werden kontrovers diskutiert. Durch Befristungen können Arbeitgeber*innen den Personaleinsatz flexibilisieren. Für die Beschäftigten bedeuten Befristungen aber Unsicherheit und Stress. Sie stehen immer unter dem Druck, dass ihr Vertrag nicht verlängert werden könnte. Eine Kündigungsfrist gilt bei einem auslaufenden Vertrag nicht.

Die meisten Beschäftigten arbeiteten nicht freiwillig befristet und wünschen sich eigentlich eine Daueranstellung. Auf Grund der Beschäftigungsunsicherheit fühlen sich befristet Beschäftigte weniger gut in die Gesellschaft integriert als Arbeitnehmer*innen mit unbefristeten Arbeitsverträgen.

In Zeiten von Fachkräftemangel und demographischem Wandel ist es für eine Stadtverwaltung von großem Interesse, sich als verlässliche Arbeitgeberin zu profilieren.

Gerade im Bereich der mittleren und höheren Einkommen – bei gut ausgebildeten Kräften – spielt bei der Auswahl der Arbeitsstelle nicht mehr nur die Höhe des Einkommens eine Rolle.

Deshalb sollte die Stadtverwaltung im Sinne ihrer Vorbildfunktion als Arbeitgeberin und, um mit der freien Wirtschaft konkurrenzfähig im Werben um gute Mitarbeiter*innen zu bleiben, Befristungen – vor allem sachgrundlose – kritisch hinterfragen.

Bereits im Jahr 2013 hatte die GRÜNE Gemeinderatsfraktion nach der Anzahl der bei der Stadt befristet Beschäftigten gefragt (siehe TOP 25 der Gemeinderatssitzung von Januar 2014). Wir möchten nun erfahren, wie dies im Zeitraum seither gehandhabt wurde und welche Strategie in Bezug auf befristete Einstellungen verfolgt wird.

unterzeichnet von:

Joschua Konrad

Verena Anlauf

Dr. Ute Leidig